Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 25 (1899)

Heft: 11

Artikel: Baumväter-Weisheit

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-435066

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich bin der Düfteler Schreier Von Frühlingsahnen erfüllt, Aus welchem die Liebe zur Menschheit In fröhlichen Fluten quillt.

Inm Beifpiel und zum Exempel Studiere ich eben daran, Ob man die Subventionen Nicht mehr noch erweitern kann.

Für jeden Cylinder sollte Ein Beitrag springen heraus, Dann wäre "schweizerisch Denken" Bu finden in jeglichem Haus.



540

Wo der Bund neue finanzquellen anbohren kann.

Besser, gerechter und annehmbarer als Biersteuer und Cabakmonopol durften folgende Dorschläge sein, die ich mir bei einem unverteuerten Bout und einem unverschlechterten Glas Baumberger behaglich auszudenken vermochte:

1. Sämtliche schweizerische Klatschbasen werden einer Progressivstener unterworfen, in dem Sinne, daß Raffiniertheit und Mundfertigkeit als Steigerungsfaktoren kontrahiert werden. für die Durchführung dieses gerechtesten aller Stenergesetze würde es sich empfehlen, junge Heiratskanditaten zu verwenden, welche sich stes und überall der besondern Gunst der Klatschbasen erfreuen.

2. Sollen alle diejenigen franen, welche die Hofen anhaben, besteuert werden; die Höhe des Steuersußes hatte sich nach der Größe des Pantossels zu richten, unter dem ihre Eheherrn seufzen. Hier könnte man die Junktionen der Steuerkommissäre glücklichen Hagestolzen übertragen.

3. Eine fernere Steuer foll allen denjenigen ichweizerischen Bereinen auferlegt werden, welche nicht wenigstens alle 5 Jahre ein Jubilaum feiern.

4. Jeder Bürger der Eidgenossenschaft, der nicht Präsident irgend eines Bereins oder Clubs ist, hat ebenfalls eine Steuer an die Bundeskasse zu entrichten.

5. Jeder Kritifer der Bundespolitik wird besteuert; ebenso jeder Abstimmungsneinsager, sofern er eine Bundesvorlage verwirft.

6. Bestenert wird ferner die Hinterlassenschaft jeder "berühmten" Personlichkeit, welche innert 5 Jahren, vom Codestage an gerechnet, nicht ein Denkmal gesetzt oder wenigstens angestrebt wird.

7. Desgleichen soll jeder, der noch nie nach einem Umte gestrebt hat, eine Stener bezahlen. (Goer glauben Sie, man solle diesen Urtikel fallen lassen, weil er doch keine fünf Baten einträgt?)

s. Wer zu diefen Dorschlägen den Kopf schüttelt, soll ebenfalls zu einer Bundesstener herangezogen werden und zwar sofort. Nitram Namredein.

Stimmzwang!

(Dission eines Basilisken.)

Propörzien pilgert zur Ruh —
Doch auch den Stimmzwang siehest Du Sinken in's Grab.
Die Schwänzer entkreuchen dem Bette.
Wart' nur, ich wette,
Man schieft ihn bachab!

L

Sepp: "Cos Kobeli! Jet laufit's icho wieder mit anere Doppeliniatufelätä ommenand. En Doppel! Do muend jo wölleweg ihra Zwee dra macha oder nod?"

Font: "Dersicht sil aber i maß wie. Cos jest: of de tüf Iniazedel onderschrybe för d'Brodporzio ond Du för Bondesrothmacherei, aber bi der Abstimmigsgmand macht mes omkehrt, verstohst."

Sepp: "Meh as eba! Denn bin i för d'Brodpürzletä und Du för d'Bondesrothabmehrig. Bist en überheit usdenkta Hondsdonner."

Cont: "So commer Beed hubschle d'ens mit der Daterlandsverpflichtig, hand ülere Sach dra thue, ond sond nod d'schold, wenns abikeit."

Sepp: "Ift bigopplig wohr, das thue mer fo mache!"

Baumväter-Weisheit.

Herr Daterlaus in Enge warnte auf der Konfereng ichweigerischer Obstbaulehrer, bei der Derjüngung allgu fruchtbare Sorten zu verwenden, um das Absterben zu vermeiden.

Das durfte bei der Derjungung der schweiger finangen zu beherzigen sein — nur ja feine allzu furchtbar-fruchtbaren Goldbarmanen von Cabakmonopol und Bierftener!! Gin trinkbarer Ranchvater.

Einen Aundhopf kngelgleich hatten Cromwells fromme Brüder, Und im ganzen Brittenreich Wars dem Gentleman zuwider. Aber auch im Gallierland Tète carrée, wenn man sie fand, hielt man für beschränkte Köpfe, Idioten, arme Tröpfe. Idioten, arme Tröpfe. Idioten, dem als klug erscheinen, Mußt Du beiderlei vereinen, Jeig von Cirkelquadratur Kühn am Schädel eine Spur; Annkelrübenhaftigkeit Jiert den Mann zu jeder Zeit.

Ladislaus an Stanislaus.



Siäper Bruoter!

Nihil seiri potest, ne id ipsum quidem, other auf pherpeßertes Schweizerteutsch: Au jewisses weiß man nischt; nämlich wer Aachpholger vom heusigen Phatter wirt, wenn ihm thas allerletzte Stündlain gschlagen hat. Natürlichkeitshalber muß es witer ein Khartinal (cardinalis virginianus) werden, aper welcher von phielen? Chie ainen sind 3'alt, thie anthern 3'jung, thie tritten sind 3'wenig peleibt, pardon, peliebt und von thenen thie passen thäten gönnts keiner them anthern. Aper ich phrage, warum muß es denn schistemang ein Khartinal sein, thäts nicht ainer aus them üprigen Prälatariat! Und gizz nicht pei uns Lente und Großeätte, wo kattölischer sind als ther Pabst P Iche aus eine Liste von then geeignessten Beröhnlichkeiten ausgestellt, hape veryssicht, gestrichen, witer very sicht und witer gestichen, pis nur noch ain ainziger war und wer? Thie Leisendète hat gschluczst vor Phrende — ther Piddon wars! Is thiefer und kain anterer. Chas man ihm then Pantopfel küßt, sie er pereits gwohnt, regieren und theekretiren kann er wunterdar sein und mit ther Unphehlbarkeit wirt er sich school 3'recht sinden, womit ich verpleipe thein Semper ver

Beiri: "Häsch an gläse, Hans, was die "M. J. J. J. " schribt! 's wurd nüüt schade, wämmer liebeswürdiger würdit?"

Sans: "Ja goppel hanis gläse, daß m'r eim "Schwob" sägi, wänn'r an na e so lang i d'r Schwiz läbi! I ha zwor alliwil gmäint, es sei kan Schimpf, wämm'r eim säit won'r her seig!"

Beiri: "Ich eben an nud; übriges isch die Chlag gang e kuriosi, und es schint ene doch nud ess schlächt 3'gfalle binis, wäm'r Basel und Füri alneget, wosi überall der Drittel usmache vo d'r Bivölkerig "

Hans: "Ja fab zum Dorns, aber es isch ene halt doch vill z'schwisgerisch no i dene zwo Städte und das sött eigetlich nüd st... Zuedäm sind vill vo Säbne halt nüd gwöhnt, wie mir, wämmi'r im große Aich uße sind, 's Minul z'halte und öppe z'thue, wie die säbe Küt thüend; si mänit halt, mir solli thne wie sie bin Eus und nüd umkehrt! — Aber ich, wänn i zum Bispel is China usä gieng, hänkti halt au e Zops hinne-n-abe, wie's dört d'r Bruch isch! ..."

Setri: "Ja bim Cid, Hans, aber 's gid halt Lüüt, si manid, si seigid meh, wänn's von Andere abstächid!"

- Sans: "Ja, aber jet mit d'r Lieb'eswürdigkäit? Es had öppis, denn wänn under zäh Schwizere kane guet gnueg isch a mängem Ort, will er nüd vo duße-n isch und das guet Stelleli halt 'm Sabe gah wird, so säh me dene Tähne halt mit d'r größte Liebeswürdigkäit: "Luegit de Sab isch ebe militärfrei und dann susch a e so e Manierligä, Liebeswürdigä!"

Sans : "Du chafch gweh bute, Beiri!"
